

Die Rangordnung der verschiedenen Stände wird bestimmt durch das Maß des Ansehens oder des Werthes der Verdienste um das öffentliche Wohl, durch die Stellung im Staate, sowie durch die geistige und materielle Macht, welche sich der einzelne Stand in der Gesellschaft allmählich errungen hat. Der von der Natur in den Menschen gelegte Trieb der Ehre ist so stark und mächtig, daß es im Zukunftsstaate selbst bei Anwendung der schärfsten Maßregeln nie gelingen würde, die Ständeunterschiede für immer zu beseitigen und eine Gleichheit aller seiner Bürger bezüglich ihrer socialen Stellung herbeizuführen. Zäh Energie, Talent, hervorragende Leistungen, Klugheit, Geschicklichkeit oder Reichthum würden die Gleichheitschranken bald wieder durchbrechen und die Stellungen, von welchen ihre früheren Inhaber verdrängt wurden, zurückerobert werden. Könnte die Wissenschaft oder die Staatsmacht die Natur zwingen, die Menschen mit gleichen geistigen und körperlichen Anlagen und Kräften auszustatten und die hierin bereits vorhandenen Ungleichheiten wieder zu beseitigen, ja, dann wäre wohl eine Standesgleichheit denkbar. So lange aber weder das Eine, noch das Andere möglich ist, kann auch der Zukunftsstaat es nicht verhindern, daß der Kluge den Dummen, der körperlich Starke den körperlich Schwachen, der Reiche den Armen, der begabte und gewandte Redner seine Zuhörer mehr oder weniger beeinflusst und beherrscht. — So lange die Starken, welche immer herrschen wollen, und auch immer Mittel und Wege zur Befriedigung ihrer Herrschaft finden werden; so lange die mit hervorragenden geistigen Fähigkeiten Begabten, welche die ihren ehrgeizigen Wünschen entgegenstehenden Schranken zu durchbrechen stets entschlossen sein werden, so lange endlich die auch den Schwachen innewohnende Neigung, immer mit ihrer Lage unzufrieden zu sein und sich den Freiheitsbestrebungen Anderer anzuschließen, gänzlich zu beseitigen oder unschädlich zu machen nicht gelingen sollte, so lange würde auch jeder auf dem Principe der allgemeinen Gleichheit errichtete communistische Staat ein Vulkan sein, dessen verheerende Ausbrüche nicht lange auf sich warten ließen.